

Diesem Anzeiger liegt der Schluss der Nummer 5 des Centralblatt bei.

Centralblatt der Bauverwaltung.

Berlin W. Verlag von Ernst & Korn (Wilhelm Ernst) Wilhelmstr. 90.

Anzeiger.

X. Jahrgang.

5. Februar 1890.

Nr. 5A.

Erscheint jeden Mittwoch und Sonnabend.

Preis vierteljährlich einschl. Abtragen, Post- oder Streifbandzusendung 3,75 Mark.
Desgl. für das Ausland 4,30 Mark.

Anzeigen: Preis für die Spaltenzeile oder deren Raum 35 Pf.
Annahme: Geschäftsstelle und Invalidendank Berlin.
Auflage 3350. Beilagen 40 Mark.

In der heutigen Nummer befindet sich eine Beilage von der **Maschinen-Fabrik P. Müller, Berlin S. Kommandanten-**
traße 61, betr. **Aufzüge.** [18946]

Preis-Ausschreiben

zum Zwecke der Errichtung eines Denkmals der Provinz Westfalen für Weiland Seine Majestät Kaiser Wilhelm auf dem Wittekindsberge der Porta Westfalica bei Minden.

Nachdem beschlossen ist, das Kaiser Wilhelm-Denkmal für die Provinz Westfalen auf dem Wittekindsberge der Porta Westfalica bei Minden zu errichten, werden die deutschen Künstler, ohne Rücksicht auf ihren Wohnort im In- oder Auslande, hiermit zu einem Wettbewerbe eingeladen.

Da das Denkmal auf der Höhe des weithin sichtbaren Berges stehen soll, so muß es im Wesentlichen architektonisch gestaltet sein, derart, daß seine Erscheinung dem landschaftlichen Charakter sich anpaßt und zugleich den Gedanken des Kaiser-Denkmal schon aus der Ferne erkennen läßt. Mit dem Bauwerk muß ein Bild Kaiser Wilhelm I. in Verbindung gebracht werden. — Vorschläge für weiteren plastischen Schmuck sind erwünscht. — Die Bewerbung ist zunächst eine vorbereitende.

An durchaus einfach zu haltenden Zeichnungen werden verlangt:

1. Ein Lageplan und die zur Klarstellung des Entwurfs erforderlichen Grundrisse, Durchschnitte und Ansichten im Maßstabe von 1 : 100
2. Eine perspectivische Skizze
3. Ein Kosten-Ueberschlag zum Nachweis, daß der geplante Entwurf einschliesslich des Kaiserbildes und des sonst noch geplanten plastischen Schmuckes für die Summe von 600 000 Mark, in Worten:

„Sechshundert Tausend Mark“

herzustellen ist.

Den Bewerbern werden von dem Unterzeichneten zur Verfügung gestellt:
ein Lageplan des Wittekindsberges mit dem für den Standort des Denkmals ausersehenen Platze
eine Profilzeichnung des Berges und drei photographische Ansichten desselben.

Die Entwürfe müssen mit Motto versehen bis zum 30. Juni 1890 dem Unterzeichneten eingereicht werden.

Das Preisgericht besteht aus folgenden 9 Personen:

1. Königlicher Geheimer Regierungs-Rath Professor Hase in Hannover
2. Dr. Freiherr Heeremann von Zuydwyck, Regierungs-Rath a. D. in Münster
3. Stadtrath Kleine in Dortmund
4. Königlicher Bauinspector Klutmann in Berlin
5. Landrath von Oheimb in Holzhausen
6. Landeshauptmann, Geheimer Ober-Regierungs-Rath Overweg in Münster
7. Conservator der Kunstdenkmäler, Geheimer Regierungs- und vortragender Rath Persius in Berlin
8. Rittergutsbesitzer Dr. Freiherr von Schorlemer-Alst in Alst
9. Professor von Zumbusch in Wien.

Für die beiden, nach dem Urtheil des Preisgerichts besten Lösungen werden zwei Preise von je 1500 Mark, für die beiden nächstbesten Lösungen zwei Preise von je 1000 Mark ausgesetzt.

Gegen Zahlung der Preise erwirbt der Provinzial-Verband das Recht, über die Entwürfe und deren Inhalt zu verfügen und zu bestimmen, ob einer der preisgekrönten Entwürfe und eventuell welcher zur Ausführung zu bringen ist. Der Provinzial-Verband behält sich auch das Recht vor, wegen Ausarbeitung eines besonderen Entwurfes mit einem der Sieger in Verbindung zu treten oder zwischen einigen derselben einen engeren Wettbewerb zu veranstalten.

Ferner bleibt vorbehalten, das Bild des Kaisers und etwaigen sonstigen plastischen Schmuck des Denkmals zum Gegenstand eines besonderen Wettbewerbs zu machen. [18926]

Münster (Westf.) den 31. Januar 1890.

Der Landeshauptmann von Westfalen, Geheimer Ober-Regierungs-Rath Overweg.

Bekanntmachung.

Im Anschluß an die Bekanntmachung vom 10. December v. J., betreffend das Ergebniss der Wettbewerbung zur Erlangung von Plänen zu einer evangelischen Garnisonkirche für Straßburg i. E., wird das Gutachten des Preisgerichts nachstehend zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Berlin den 31. Januar 1890.

Kriegsministerium. Militär-Oeconomie-Departement.

Gutachten.

Von den eingegangenen 25 Entwürfen sind bei der ersten Prüfung 15 Entwürfe von der Preiserteilung ausgeschlossen worden, weil dieselben theilweise den Bestimmungen des Programms und der Bedingungen für die Wettbewerbung nicht entsprachen, theilweise auch von geringer künstlerischer Bedeutung waren.

Es muß aber anerkannt werden, daß einzelne dieser Entwürfe mit obenswerthem Fleiße durchgearbeitet sind und manche sehr beachtenswerthe Gedanken erkennen lassen. In dieser Beziehung verdienen die Entwürfe Nr. 1, 2, 5, 6 und 9 mit den Kennwörtern Pax, Salute, Mit Gott, Gottes Ehr des Reiches Wehr, und S. Thomas Aja Sophia besonders hervorgehoben zu werden.

Zu den in die engere Wahl gekommenen 10 Entwürfen ist das Nachstehende zu bemerken:

Entwurf Nr. 13. Nur frei, wer treu. Ein zweiter Preis.

Derselbe zeichnet sich durch einfache aber wohl überlegte und für eine evangelische Kirche zweckmäßige Grundrisslösung aus. Die gleiche Richtung auf möglichste Einfachheit um Kosten zu sparen, zeigt auch die architektonische Ausbildung des Innern. Indessen ist die bewusste sparsame Beschränkung bei der Gestaltung der äußeren Architektur etwas zu weit getrieben, so daß eine gewisse Nüchternheit sich geltend macht. Die Zurückstellung der beiden Thürme seitwärts hinter der Vorderfront muß ganz besonders bedauert werden, weil dadurch die Umrisslinie des ganzen Baues beeinträchtigt wird. Die Beseitigung dieser Mängel erscheint aber ohne Verzichtleistung auf die Vorzüge des Entwurfes möglich. Der Entwurf ist mit der in Aussicht genommenen Bausumme auszuführen.

Entwurf Nr. 21. Lukas. Ein zweiter Preis.

Die diagonale Lage der Bogen und Nebenräume an den kurzen Achteckseiten der Vierung ist eigenartig und zweckmäßig; im Uebrigen kann der Grundriß aber wegen der engrüstigen Form des Mittelschiffes, welche Hörweiten bis zu 44 m bedingt, als den praktischen Bedürfnissen vollkommen entsprechend nicht erachtet werden. Die innere und äußere architektonische Ausbildung ist theilweise reizvoll und eigenartig; namentlich ist die Vorderfront von hervorragender künstlerischer Bedeutung. Das schwere Dach über der Vierung und der übermäßig hohe Dachreiter stehen mit den schlanken Thürmen nicht im Einklange; auch sind die Arkadenfenster unter dem Hauptgesims des Chores sowie der Kreuzflügel als überflüssig zu beanstanden. In constructiver Beziehung giebt der Entwurf hinsichtlich der Pfeiler und Mauerstärken zu nicht unerheblichen Bedenken Veranlassung.